

CRAILSHEIM UND REGION

Das Wichtigste
aus Crailsheim und Region



Als der Frieden schon so nah war

Erinnerungskultur
Förderverein
Erinnerungsstätte
„Die Männer von
Brettheim“ lädt ein.

Brettheim. Zum 27. Mal wird am 3. Oktober der neue Tag der Deutschen Einheit gefeiert. Gerne erinnert man sich an diesem Tag an die friedlich und besonnen verlaufenen Proteste. Die der Wiedervereinigung vorangegangene Teilung Deutschlands ist unbestreitbar eine Folge der wahnsinnigen Kriegspolitik Hitlers. So gesehen ist es auch am Tag der Deutschen Einheit nicht falsch, sich an jene Menschen zu erinnern, die mit Protest und Widerstandsaktionen gegen das Hitlerregime aufbegehrt haben. Viele – wie die Männer von Brettheim – haben ihren Mut mit dem Leben bezahlen müssen.

Zum Besuch der Erinnerungsstätte im Brettheimer Rathaus, zu Gesprächen, Literaturstudien und zur Betrachtung des Dokumentarfilms „Als der Frieden schon so nah war“ lädt der Förderverein am Sonntag, 1. Oktober, von 14 bis 17 Uhr ein. Der Eintritt ist frei. *pm*

Beamter verletzt

Trunkenheit 43-Jährige greift im Vollrausch Familie und Polizei an

Ellwangen. Eine 43 Jahre alte Frau ist am Mittwochabend zunächst auf ihre Familienangehörigen und schließlich auf die hinzugerufenen Polizeibeamten losgegangen. Die unter erheblichem Alkoholeinfluss stehende Frau hatte im Streit ihren Sohn und ihre Schwester geschlagen. Sie wurde gegen 23.20 Uhr von Rettungsdienst und Polizei ins Krankenhaus gebracht, wo sie erneut auf ihre Familienangehörigen losging sowie auf die Beamten, die dies unterbinden wollten. Hierbei erlitt ein 41 Jahre alter Polizeibeamter leichte Verletzungen. Die Frau musste ihren Rausch auf richterliche Anordnung im Polizeigewahrsam ausschlafen. Ihr droht ein Strafverfahren. *pol*

Morgen im HT

Weltmeister ganz privat
Crailsheim. Michael Smolik ist derzeit einer der erfolgreichsten deutschen Kampfsportler und amtierender Kickboxweltmeister im Superschwergewicht. Im HT-Interview gibt er Einblicke in sein Privatleben und verrät, was er in Zukunft noch vorhat.

Mehr Platz nötig
Eckartshausen. Der Bahnübergang im Ilshofener Teillort Eckartshausen ist in die Jahre gekommen. Deshalb muss die Bahn ihn erneuern. Das Augenmerk liegt auch auf den Fußgänger.

Akzeptanzbeschaffer gehen ans Werk

Steinbruch-Erweiterung Keine leichte Aufgabe liegt vor Frank Ulmer und Tim Sippel. Die Kommunikations-Experten sollen den Bürgerdialog in Bölgental moderieren. Konsens wird angestrebt. *Von Mathias Bartels*

Als „Akzeptanzbeschaffer mit dem Ohr am Bürger“ sieht sich Frank Ulmer. Der 43-jährige Soziologe und Geograf betreibt seit 2001 die „Kommunikationsbüro Ulmer GmbH“ in Stuttgart und hat seitdem diverse Projekte angesprochen, die als durchaus problematisch angesehen werden mussten. Sein Credo und das seines Mitarbeiters Tim Sippel im Fall Steinbruch in Bölgental: „Die Bürger frühzeitig befragen, wo sie der Schuh drückt und sie mitnehmen auf einem Weg, der der Nachhaltigkeit verpflichtet ist.“

Hört sich kompliziert an – und ist es in diesem Fall sicher auch. Denn: Schon ohne dass auch nur ein Antrag gestellt oder eine Genehmigung erteilt worden wäre, läuft ein Dorf Sturm gegen Pläne, die bislang nicht mal ansatzweise publik sind. Was auch daran liegt, dass sie noch gar nicht so weit gediehen seien, verdeutlicht Frank Hippelein, in dieser Sache Partner und Auftraggeber des Büros Ulmer. Hippelein ist einer von zwei Geschäftsführern des Unternehmens Schön + Hippelein Naturstein GmbH + Co. KG, ansässig in Satteldorf seit 1903 und seitdem auch Betreiber verschiedener Steinbrüche in der Region.

Frühzeitig Ressourcen sichern

Für einen Rohstoff-Lieferanten wie Schön + Hippelein ist es nicht damit getan, einen Steinbruch auszubeuten bis zum letzten Brocken. Es sollte frühzeitig dafür gesorgt sein, dass weitere Ressourcen gesichert werden. Und anders als bei einem Standort für eine Windkraftanlage oder bei der Trasse einer neuen Stromleitung gibt es zu einmal ausgemachten Plätzen keine Alternative. „Entweder wir finden hier das Material, das wir brauchen oder eben nicht“, sagt Frank Hippelein beim Pressetermin in seinem Betrieb, dem als externer Berater auch der frühere CDU-Landtagsabgeordnete Helmut W. Rüeck beiwohnt. Er absolviert derzeit bei S + H ein Praktikum.

Schon lange im Regionalplan

Das Satteldorfer Unternehmen hat sich um diese Ressourcen beizahlen gekümmert. Schon sein Vater Ernst Hippelein habe sich darum bemüht und vor 30 Jahren die ersten Grundstücke zwischen Bölgental und Gröningen gekauft, lässt Frank Hippelein wissen. Die Planer des Regionalverbands Heilbronn-Franken befassen sich ebenfalls seit Ende der 70er-Jahre mit dem infrage kommenden Muschelkalk-Abbaubereich. Seit 1996 ist das rund 30 Hektar große Areal als Rohstoffsicherungsfläche ausgewiesen. Seit vergangenem Jahr indes äußern Anlieger und Bürger aus Bölgental und Gröningen ihre Befürchtungen, der neue Steinbruch könnte sich nachteilig auf ihre Lebensqualität auswirken.



Frank Ulmer (rechts) und Tim Sippel sollen in Sachen Steinbruch bei Bölgental einen Kommunikationsprozess möglichst erfolgreich auf den Weg bringen. *Fotos: Mathias Bartels*

Damit besteht also eindeutig ein Interessenskonflikt zwischen unternehmerischem Zukunftserfolg einerseits und Ängsten der Bevölkerung vor Lärm, Dreck, Verkehrsbelastung und Naturzerstörung andererseits. Diesen Dissens soll das Stuttgarter Kommunikationsbüro möglichst geräuscharm, frei von Ideologie und

„Die Gefahr besteht immer, dass die Protestkultur die Mitmachkultur kaputt macht.“

Frank Ulmer
Kommunikationsbüro Ulmer, Stuttgart



Es gibt zwar noch keine konkreten Pläne, doch schon seit einiger Zeit stehen bei Bölgental Protest-Tafeln.

Büro Ulmer erwartet ein „irre komplexes und anspruchsvolles Verfahren“

Frank Ulmer leitet das Stuttgarter „Kommunikationsbüro“, das er selber 2001 gegründet hat und heute sieben Mitarbeiter zählt. Der Diplom-Geograf, Soziologe und Volkswirtschaftler widmet sich nach dem Studium in Köln und Stuttgart seit 2010 schwerpunktmäßig den Themen Energie(wende), nachhaltige Entwicklung und Stakeholder-Beteiligung (Stake-

holder sind Personen oder Gruppen, die ein starkes Interesse an Wohl und Wehe ihres Einsatzes haben). Speziell betreuten Ulmer und sein Team zuletzt Akteure in Verwaltung und Politik, aber auch Forschungsprojekte wurden begleitet. Mehrere Lehraufträge an Hochschulen des Landes befassen sich mit Technikfolgenabschätzung und Prozessbegleitung.

Der 43-jährige Ulmer ist verheiratet und hat zwei Kinder. Partner und Mitarbeiter beim Projekt in Satteldorf ist der 30-jährige Sozialwissenschaftler Tim Sippel, der dem Büro seit 2014 angehört. Beide verfolgen vorrangig sozialwissenschaftliche Ansätze nach neuesten Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung. Eng kooperiert das Büro mit „Di-

alogik“, einer gemeinnützigen Gesellschaft für Kommunikations- und Kooperationsforschung, die wiederum mit dem Institut für Sozialforschung der Uni Stuttgart vernetzt ist. In Bölgental und Gröningen setzen die Experten auf eine „offene Tür für die Anliegen der Betroffenen“. Ulmer erwartet hier ein „irre komplexes und anspruchsvolles Verfahren“. *els*

Frank Hippelein weiß um die Ängste der Bevölkerung und nimmt sie ernst. Er weiß aber auch, dass die Darstellung im Regionalplan das Maximum an Ressourcenerschließung präsentiert und stellt klar: „Das ist nicht die Fläche, mit der wir unsere Anträge stellen wollen – die fällt deutlich geringer aus.“ Gleichzeitig gibt er zu bedenken, dass der in zwischen nahezu erschlossene Steinbruch Kernmühle über viele Jahrzehnte abgebaut wurde.

„Schön + Hippelein weiß erst seit Kurzem, in welche Richtung es gehen könnte“, ergänzt Helmut W. Rüeck. „Jetzt ist also der richtige Zeitpunkt, mit den Bürger in Dialog zu treten. Deshalb hat der Betrieb auch die Stuttgarter Experten eingeschaltet.“ Rüeck kündigt einen „sehr offenen Dialog“ an. Vieles sei im Fluss.

Manche Zahlen sind zu hoch

Frank Ulmer betonte, sein Büro schaffe sich aktuell in die Faktenlage ein und werde zweifellos klarstellen müssen, mit welchen tatsächlichen Belastungen in den Nachbargemeinden zu rechnen sei. Zumindest habe er schon bemerkt, dass die Bürgerinitiative manche Zahlen eindeutig zu hoch angesetzt habe. „Das soll nicht auf Besserwisserei hinauslaufen, sondern einfach nur für Klarheit sorgen“, sagt er. Und: „Wir sind jetzt an einem Punkt, an dem es heißt, die Befindlichkeiten von Bürgern, Landwirten, Naturschützern und Behörden können abgefragt werden – und das haben wir auch vor.“ Zunächst sollen dazu Schlüsselpersonen befragt werden. Wer Interesse hat, kann sich jetzt schon ans Stuttgarter Büro wenden per E-Mail an post@kommunikationsbuero.com oder unter Telefon 07 11 / 25 97 17 20.

Nicht mehr „Ob“, sondern „Wie“

Eines dagegen sei klar, betont Frank Hippelein: „Es geht für uns bei der weiteren Planung nicht mehr um das ‚Ob‘, sondern nur noch um das ‚Wie‘.“ Das Verfahren auf dem Weg dorthin, so Hippelein weiter, solle eng mit den Betroffenen abgestimmt werden, um die Belastungen aller so gering wie möglich zu halten.

Steinbrüche, ob in Betrieb oder rekultiviert, gelten laut Hippelein heute als ökologisch wertvoll und dienen oft als „Sprungsteine für Biotopvernetzungen“. Obwohl viele Bedenken der Bölgentaler berechtigt seien, müsse die Frage erlaubt sein, ob die Antwort darauf der Verzicht aufs Projekt sein müsse. Konfrontation jedenfalls wünscht er sich als Satteldorfer Unternehmer, der sich im Ort seit Langem für Nachhaltigkeit einsetzt, keinesfalls. Und für Ulmer steht fest, dass er demnächst einigen Irrationalitäten begegnen könnte. „Wenn jemand sagt, er will das partout nicht, kann man das schlecht moderieren.“ Versuchen will er's trotzdem.



Scheune in Roßfeld in Brand geraten

Scheunenbrand Rund 70 000 Euro Schaden entstand gestern um 11.30 Uhr beim Brand einer Scheune in Roßfeld. Die Feuerwehr Crailsheim war mit neun Fahrzeugen im Einsatz, die Brandursache ist noch unklar. *Foto: Luca Schmidt*

Direkter Draht zum Hohenloher Tagblatt	
Redaktion: redaktion.ht@swp.de Telefon (0 79 51) 409-321	
Andreas Harthan	409-325
Ralf E. Stegmayer	409-326
Mathias Bartels	409-320
Klaus Helmstetter	409-334
Christine Hofmann	409-316
Ralf Mangold	409-332
Joachim Mayershofer	409-327
Jens Sitarek	409-324
Sebastian Unbehauen	409-315
Harald Zigan	409-330
Erwin Zoll	409-323
Online: Teresa Nagengast	
	409-311
Sonderthemen: Heribert Lohr	
	409-350
facebook.com/hohenloher tagblatt	
swp.de/hohenloher tagblatt	